

Neues Denken | Neues Leisten | Neue Wege



Marcus Langer

Umweltmanagement auf dem Vormarsch

In dieser Ausgabe:

Nachhaltigkeit	2
Mit Schweinen auf Trüffelsuche	2
Kundenprofil Wichmann CSN	2
Kundenprofil Lineal Service	3
Stichwort „Nachhaltigkeit“	3
Universität Bielefeld auditiert Lieferanten	3
Neue Entwicklungen im Abfallrecht	4
Banken, Sparkassen und Versicherungen nehmen verstärkt Umweltverantwortung wahr	5
Impressum Ausblick Rat gewinnen	6

„Die Politik bestimmt die Ziele, die Unternehmen die Wege“.

Getreu diesem Motto entdecken Umweltpolitiker in Bund und Ländern das Umweltmanagement als effektiveres Mittel zum Erreichen umweltpolitischer Ziele. Weg vom ordnungsbehördlichen Denken, hin zu eigenverantwortlicher Umweltvorsorge der Unternehmen. In zahlreichen Gesetzen werden in diesen Tagen denjenigen Unternehmen Erleichterungen verschafft, die durch ein Umweltmanagement-System nachgewiesen haben, dass sie diese Eigenverantwortung wahrnehmen.

- Der Entwurf der so genannten Privilegierungsverordnung (Bundesrecht) sieht vor, dass Unternehmen,

die am EU Öko-Audit (EMAS) teilnehmen von bestimmten Mitteilungspflichten entlastet werden. Auch die Pflichten zur Bestellung von Betriebsbeauftragten werden reduziert.

- In Nordrhein-Westfalen wird es zukünftig auch Erleichterungen für Unternehmen geben, die nach DIN ISO 14001 zertifiziert sind.
 - Am 16.1.2002 beschloss das Bundeskabinett eine Neufassung des Umweltaudit-Gesetzes, durch das weitere bürokratische Hürden beseitigt werden sollen.
 - In einigen Bundesländern z.B. in Bayern werden die Gebühren für Genehmigungsbescheide für EMAS Unternehmen prozentual reduziert.
- Zugleich wurden in einigen

Bundesländern neue Programme zur Förderung des Umweltmanagements vor allem in kleineren und mittleren Unternehmen aufgelegt. (Natürlich informieren wir Sie gerne über Förderprogramme für Ihre Projekte.) Speziell für Nordrhein-Westfalen wird ein entsprechendes Programm in den kommenden Wochen erwartet. Erfreulich auch, dass öffentliche Einrichtungen und Behörden selbst die Vorteile für sich entdecken. Das Umweltbundesamt erhielt im November letzten Jahres das Zertifikat und für einige Bundesbehörden, unter anderem das Bundesumweltministerium, laufen erste Vorbereitungen. Wie immer bleibt auch hier die Frage „Wer auditiert die oberste Leitung“ ;-).

Mit Schweinen auf „Schatzsuche“



„Die Trüffelschweine suchen die Trüffel mit ihrem Rüssel und müssen, wenn sie keinen Maulkorb tragen, sofort zurückgerissen werden, wenn sie eine Trüffel gefunden haben, damit sie (vor lauter Begeisterung) den gefunden Schatz nicht gleich selber fressen. Allerdings werden Schweine bei der Trüffel-ernte zunehmend seltener eingesetzt, was wir persönlich sehr schade finden.“ (Auszug aus „Trüffel“, Pierre-Jean Pébeyre und Ken Hom, Falken Verlag)

Die Agentur Trüffelschwein

entwickeln und realisiert Werbemaßnahmen. Geschäftsführer Stephan Bielefeld: „Unser besonderes Interesse gilt Ihrer Produkt- und Markenentwicklung. Wir befassen uns mit Kommunikationskonzepten um Unternehmensidentität sowohl ins Innere eines Unternehmens zu transportieren wie auch zielsicher nach Außen darzustellen. Trüffelschwein arbeitet mit einem festen Stamm von Mitarbeitern im Kernteam, hieraus entwickeln und pflegen wir unser Kompetenznetzwerk und genau dort finden wir unsere und Ihre Trüffel...

Seit 1999 haben wir uns eine Kompetenz im Onlinepublishing erarbeitet und sind in der Lage intelligente Werbe- und Kommunikationsstrategien mit allen Maßnahmen des E-Business zu verknüpfen. Wir setzen auf Koordination und Kooperation und bieten im Zusammenschluss mit unseren Partnern ein breites und immer auf Erweiterung ausgerichtetes Spektrum an.“ Zusammen mit kalitzki haemisch gust entwickelten die Trüffelschweine die CD-ROM zum Umweltleitfaden für Lackierbetriebe.

Trüffelschwein GbR
Artur-Ladebeck-Straße 80
33617 Bielefeld
T. 0521 1439 811
www.trueffelschwein.com

Kundenprofil Wichmann CSN



24h am Tag 365 Tage im Jahr unterstützt Wichmann- The CSN-Center mit ihrem Franchisesystem CSN (Cardan Service Network) mit momentan 8 Produktionsbetrieben in Deutschland, Belgien und der Schweiz seine Kunden rund um das Thema Gelenkwellen.

Das EDV gestützte Lager in Osnabrück hält 250 000 Einzelteile bereit, so dass alle Marken und Varianten von Gelenkwellen, Achsstreben

und Dreieckslenkern innerhalb kürzester Zeit produziert werden können. Von der Auftragsvergabe bis hin zur Auslieferung an den Kunden vergehen durch das ausgeklügelte EDV-System nicht mehr als 3 Stunden. Neben der Neuanfertigung ist der Austausch und die Reparatur von Gelenkwellen die Spezialität des Unternehmens mit Zentrale in Osnabrück. Der Materialaufwand kann erheblich reduziert werden, der Energieaufwand verringert sich gegenüber einer Neuproduktion sogar um 2/3. Ökologische und

ökonomische Aspekte können so ohne Qualitätsverluste optimal verknüpft werden. Konsequenterweise wird deshalb zur Zeit das bestehende Qualitätsmanagement zu einem Integrierten Managementsystem Qualität Umwelt ausgebaut.

Kontakt:
Wichmann –The CSN-Center,
Dieselstr. 5-7,
49076 Osnabrück,
Tel. 0541/91312-0,
www.csn-home.de

Stichwort „Nachhaltigkeit“

Immer häufiger liest man im Zusammenhang mit dem Umweltschutz den Begriff „Nachhaltigkeit“ oder „nachhaltige Entwicklung“. Nicht nur vermeintliche „Öko-Unternehmen wie die Wileda AG (Kosmetik , Arzneimittel) veröffentlichen inzwischen Nachhaltigkeitsberichte. Auch der aktuelle Umweltbericht der Volkswagen AG heißt : „Mobilität und Nachhaltigkeit“, die Bayer AG hat inzwischen ihren Umweltbericht zum Nachhaltigkeitsbericht erweitert, bei der Dresdner

Bank gibt es einen Bericht “Nachhaltiges Handeln für Umwelt und Gesellschaft“. Was steckt dahinter? Nur auf Umwelt oder nur auf ökonomische Ziele ausgerichtete Unternehmen werden sich auf Dauer am Markt nicht halten können. Gerade für mittelständische Unternehmen geht es ständig darum den richtige Weg aus Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und nicht zuletzt sozialen Belangen zu finden. Erst aus der richtigen Balance dieser Aspekte entstehen gesunde, nachhaltig wirt-

schaftende Unternehmen. Gleichzeitig bedeutet der Begriff „Nachhaltigkeit“ auch den vernünftigen Einsatz von Ressourcen so zu gestalten, dass diese nicht aufgebraucht werden, sondern in dem Maße eingesetzt werden, wie sie auch erneuert werden können. Nachhaltige Entwicklung (sustainable development) meint volkswirtschaftlich, aber gerade auch auf Ebene der Einzelunternehmen, so zu agieren, dass unsere wirtschaftlichen und ökologischen Grundlagen erhalten



Warum veröffentlichen Unternehmen wie die Dresdner Bank oder VAG einen Nachhaltigkeitsbericht?

Kundenprofil Lineal Service

Welches mittelständische Unternehmen kennt das nicht? Der Gedanke den europäischen Binnenmarkt zu nutzen und über den Export neue Absatzmärkte zu erschließen drängt sich geradezu auf. Aber dann kommen die Bedenken; fremde Sprachen, fremde Kultur, keine Kontakte, keine Marktübersicht, keine Kommunikationswege, keine Vertriebswege... .

Hier setzt die Lineal Service GmbH ein. Mitgeschäftsführer Pablo Exss-Sonne. „Wir beraten und unterstützen Unternehmen bei allen Schritten zur Expansion auf den spanischen Markt. Wir führen Marktanalysen durch, vermitteln Kontakte, organisieren und begleiten Geschäftsreisen, stellen ein landessprachliches Büro in Spanien zur Verfügung und unterstüt-

zen beim Aufbau der Vertriebswege.“ Das Unternehmen mit 16 Mitarbeitern in Deutschland und Spanien existiert seit 1994.

Die Lineal Service kann dazu auf zahlreiche erfolgreiche Markteinführungen in Spanien verweisen.

Kontakt:

Lineal Service GmbH
Enger Str. 26,
33820 Werther

www.lineal-service.de (7/02)



LINEAL SERVICE

Universität Bielefeld auditiert Lieferanten

Konsequent setzt die Universität Bielefeld ihre Umwelleistungen im Rahmen des Umweltmanagements weiter hinauf. Im vergangenen Jahr in einem dreitägigen workshop bei kalitzki

haemisch gust zu externen Auditoren ausgebildet, begannen die Mitarbeiter der Beschaffungsabteilung mit der Auditierung und Bewertung Ihrer Lieferanten unter ökologischen Gesichtspunk-

ten. Immerhin 1/3 der untersuchten Unternehmen konnten sich auf ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS verweisen. www.uni-bielefeld.de/tbv/abfall/startup.htm



Songrit Fürter Neue Entwicklungen im Abfallrecht



Abfallverzeichnis- Verordnung

Bereits am 1. Januar 2002 trat die Abfallverzeichnis-Verordnung in Kraft. Sie ersetzte nicht nur die alte Verordnung zum Europäischen Abfallartenkatalog, sondern löste auch die Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle ab. Der Anhang der neuen Verordnung enthält das europaweit gültige Verzeichnis der Abfallarten, das komplett überarbeitet wurde und durch eine Sternchenmarkierung (*) nun direkt die gefährlichen Abfälle kennzeichnet. Eine ganze Reihe von Abfällen ist neu hinzugekommen, weitere wurden anderen Gruppen zugeordnet, außerdem änderten sich einige Bezeichnungen. Neu ist u.a. die Möglichkeit, einige branchentypische Abfälle, wie z.B. Schlämme aus der betrieblichen Abwasserreinigung, je nach Gefährdungspotenzial als gefährlich oder normal überwachungsbedürftig einzustufen. Dazu enthält die Verordnung als ebenfalls neues Element Vorgaben zur Einstufung der Gefährlichkeit von Abfällen, die sich am europäischen Gefahrstoffrecht orientieren. Bestehende Entsorgungshin-

weise müssen nicht neu erstellt, sondern nur um ein Beiblatt, das die neue Einstufung enthält, erweitert werden.

Nachweisverordnung

Voraussichtlich in diesem Sommer wird eine überarbeitete Form der Nachweisverordnung in Kraft treten. Ab dann werden z.B. die bisher vorgeschriebenen Anzeigen des Abfallerzeugers im Privilegierten Verfahren gestrichen. Auch die Verwendung von Übernahmescheinen bei der Entsorgung von überwachungsbedürftigen Abfällen ist dann nicht mehr zwingend erforderlich. Es genügen aussagekräftige Liefer- und Wiegescheine. Außerdem wird die jährliche Höchstmenge, die noch über den Sammelentsorgungsnachweis entsorgt werden darf, einheitlich auf 20 Tonnen festgesetzt, für Autobatterien und einige Abfälle aus der Binnenschifffahrt entfällt sie sogar ganz. Hiermit will man den Erfordernissen der Praxis Rechnung tragen.

Neu wird die generelle Pflicht einer Deklarationsanalyse bei den Entsorgung von gefährlichen Abfällen sein, auch dann, wenn eine chemisch-physikalische Ana-

lyse als solche gar nicht erforderlich ist. In solchen Fällen muss auf dem Analyse-Formblatt Entstehung, Beschaffenheit und Herkunft des Abfalls über die Angaben der Verantwortlichen Erklärung hinaus gehend erläutert werden.

Weitere zu erwartende Neuerungen

Ebenfalls kurz vor dem gesetzgeberischen Abschluss stehen die Verordnungen zu den Bereichen Altfahrzeuge, Altöl und Altholz. Noch im parlamentarischen Verfahren befindet sich die viel diskutierte Gewerbeabfallverordnung, mit der u. a. erhöhte Verwertungsanforderungen als bisher festgeschrieben werden sollen.

Alle abfallrechtlichen Vorschriften einschließlich Entwürfe und EU-rechtliche Texte können beim Bundesumweltministerium heruntergeladen werden:
www.bmu.de.

Kaum ein Monat, in dem nicht neue Regelungen zum Abfallrecht erscheinen. Dieser Beitrag erläutert die aktuellen Entwicklungen

Analyse belegt:

Banken, Sparkassen und Versicherungen nehmen verstärkt Umweltverantwortung wahr

Broschüre "Green Finance" bei Finanzdienstleistern erschienen

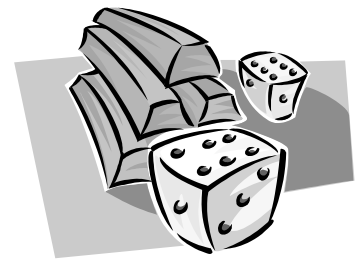
Finanzdienstleister wie Banken, Sparkassen und Versicherungen werden für die Gestaltung der Wirtschaft immer wichtiger. Deshalb rückt die Frage nach ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung zunehmend in den Vordergrund. Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt haben jetzt unter dem Titel "Green Finance" eine umfassende Analyse des Umweltmanagements deutscher Finanzdienstleister veröffentlicht. Darin werden die Entwicklung des ökologischen Wirtschaftens im Finanzsektor anschaulich widerspiegelt und Beispiele gezeigt, wie Banken, Sparkassen und Versicherungen einen Beitrag für mehr Umweltschutz leisten können. Die Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass sich das Umweltengagement der deutschen Finanzbranche im internationalen Vergleich sehen lassen kann, aber die breite Öffentlichkeit darüber noch zu wenig informiert ist.

Die Broschüre "Green Finance" soll hier Abhilfe schaffen. Die Analyse zeigt eine beachtliche Vielfalt an Möglichkeiten der Finanzbranche, ihre Umweltverantwortung wahrzunehmen. Die Aktivitäten reichen von Umweltsponsoring über Beteiligung an der lokalen Agenda 21, Erstellung von betrieblichen Öko-Bilanzen bis hin zum Aufbau von Umweltmanagementsystemen (Öko-Audit oder ISO 14001). Die Broschüre mit rund 80 Praxisbeispielen belegt: Selbst kleine Schritte führen in der Summe zu beachtlichen ökologischen Effekten.

Vor allem bei den Finanzprodukten hat sich in den vergangenen Jahren ein deutlicher Wandel vollzogen: Banken achten im Aktivgeschäft verstärkt auf ökologische Kriterien und entwickeln neue Produkte. Versicherungen berücksichtigen umweltorientiertes Verhalten bei der Prämien-

gestaltung. Aber die Analyse benennt auch Möglichkeiten, die Umweltperformance der Finanzdienstleister weiter zu verbessern. Mitunter folgt dem Bekenntnis zu mehr Umweltengagement noch keine Verankerung im Management. Auch im Bereich der "grünen" Finanzprodukte ist unter anderem eine Verstärkung von aktiven Marketingmaßnahmen denkbar.

Quelle: Umweltbundesamt
Berlin, den 28.12.2001



"Ökologische Aktien" z.B. für Energieunternehmen im Bereich nachwachsende Rohstoffe, gehörten mit zu den wenigen Titeln die in den Turbulenzen an den Aktienmärkten in den vergangenen Monaten stabil blieben. Aber nicht nur deshalb beschäftigt sich die Finanzwelt zunehmend mit Umweltaspekten.

Redaktion:
kalitzki haemisch gust
Beratungsgesellschaft für
Integrierte Managementsysteme
Falkstr. 9
D-33602 Bielefeld
Tel.:0521/52133-34
Fax:0521/52133-36
E-Mail: mhaemisch@khg-consult.com

Neues Leisten !
beim Aufbau oder Ergänzung von
Qualitäts- Umwelt- und
Dokumentenmanagementsystemen.

WWW.KHG-CONSULT.COM

6

Ausblick:

„...Hinsichtlich der Produkt-Umweltverträglichkeit fordern wir von unseren Lieferanten die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Beachtung der einschlägigen BMW Normen und Standards. Zur Gewährleistung der Prozess-Umweltverträglichkeit erwarten wir von ihnen die Einführung bzw. Unterhaltung effektiver Umweltmanagementsysteme.“

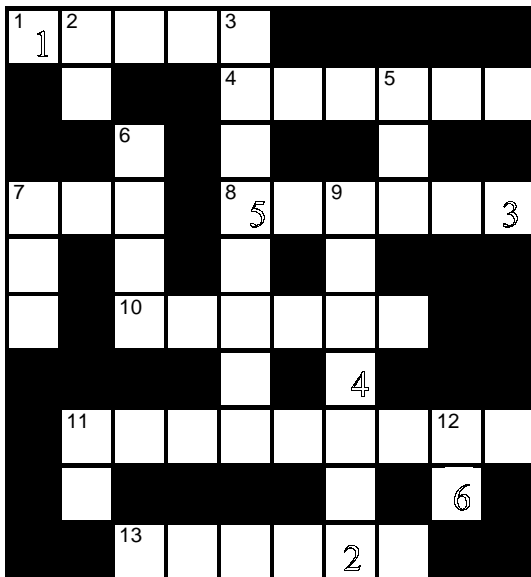
(aus den Umwelleitlinien der BMW)

In der kommenden Ausgabe des kalitzki haemisch gust Kundenbriefs werden wir ausführlich über die Umwelanforderungen großer Unternehmen an ihre Lieferanten berichten.

In eigener Sache:

Nach der ersten Ausgabe des Kundenbriefs haben wir viele positive aber auch konstruktiv kritische Kommentare bekommen. Hauptkritikpunkt war die schwere „Lesbarkeit“ des (zugegeben!) schlechten layouts. Wir hoffen, das mit dieser Ausgabe verbessert zu haben. Diese Ausgabe erscheint wegen des langen Zeitabstandes mit 6 Seiten. Der Kundenbrief wird weiterhin in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Über Kritik und Anregungen freuen wir uns natürlich.

RAT GEWINNEN !



waagerecht

- 1 Prüfung (5)
- 4 bewertender "Rückblick" (6)
- 7 steht oft in der web-Adresse hinterm Punkt (3)
- 8 -Bier oder-markt (6)
- 10 lt. Gesetz „eine Sache der sich der Besitzer endgültig entledigen will“ (6)
- 11 sollte ständig verbessert werden (9)
- 13 Teilbereich (6)

senkrecht

- 2 Umweltmanagement (2)
- 3 finden Schweine in der Erde (8)
- 5 "DIN international" (3)
- 6 Fehlermessung und Ergebnisanalyse (4)
- 7 Cardan Service Network (3)
- 9 machen die Geschäftsleitung und der Bundeskanzler (7)
- 11 dient der Verbesserung von 11 waagerecht(2)
- 12 "DIN europäisch" (2)

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6

Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes (per Fax an 0521/5213336) verlosen wir wieder einen kostenlosen Beratungs-/ Qualifizierungstag. (Der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen)
Gewinner der letzten Ausgabe war Herr Pablo Exss-Sonne / Lineal Service

Fa.
Name/Funktion
PLZ /Ort.....
Strasse.....